

# Glückwunsch der SED-Kreisleitung zum 20. Jahrestag des Deutschen Roten Kreuzes

Werte Genossen und Kameraden!

Die Verwirklichung der vom VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands beschlossenen Hauptaufgabe und die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unseres Volkes schließt den verstärkten Gesundheit- und Arbeitsschutz mit ein. Daraus erwachsen für das Deutsche Rote Kreuz der Deutschen Demokratischen Republik große Aufgaben.

Anlässlich des 20. Jahrestages legt das Deutsche Rote Kreuz der Deutschen Demokratischen Republik vor der Partei der Arbeiterklasse Rechenschaft über die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages ab. Die Kreisorganisation des Deutschen Roten Kreuzes an der Karl-Marx-Universität zeigt sich würdig in den vergangenen Jahren, die in Auswertung und Durchfüh-

rung der Beschlüsse des VIII. Parteitages neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb, im Kampf um den Titel „Vorbildliche Grundorganisation des DRK“ bei der Ausbildung, der weiteren Qualifizierung der Führungskader und bei der Aktivierung der Mitglieder erfohlte.

Dafür dankt die Kreisleitung an der Karl-Marx-Universität allen Genossen und Kameraden und entbietet anlässlich des 20. Gründungstages des Deutschen Roten Kreuzes der Deutschen Demokratischen Republik dem Kreiskomitee, allen Mitgliedern und Funktionären des DRK an der Universität die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Unser Dank gilt den Mitgliedern und Freunden sowie allen Funktionären, die in 21 Grundorganisationen der Kreisorganisation des DRK der Karl-Marx-Universität eine verantwortungsvolle Arbeit leisten. Die Kreisorganisation des DRK an der Karl-Marx-Universität wird sich würdig in den vergangenen Jahren, die in Auswertung und Durchfüh-

tion, aktiv und erfolgreich, die von unserer Partei gestellten, speziellen Aufgaben, vorbildlich erfüllen sie ihres Klassenauftrags, indem sie mithilfe vieler junge Universitätsangehöriger und Studenten zu klassenbewussten Persönlichkeiten zu erziehen. Wir schätzen den Beitrag sehr hoch, den die Gesundheitshelfer in den Sektionen, Bereichen, Kliniken und der Medizinischen Schule, die Mitglieder der Grundorganisation des Wasserrettungsdienstes sowie die Lehrkräfte und Funktionäre zur Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit der Universitätsangehörigen wie auch der Bürger unseres Bezirkes, in der medizinischen Breitenausbildung und in der sozialistischen Wehrziehung unserer Studenten leisten. Wir sind davon überzeugt, daß uns die Mitglieder und Funktionäre der Kreisorganisation des DRK der Deutschen Demokratischen Republik unserer Universität auch künftig mit Verantwortungsbewußtsein, Initiative und Tatkraft bei der Lösung der vom

VIII. Parteitag gestellten großen Aufgaben unterstützen. Um unser gemeinsames Anliegen und den spezifischen gesellschaftlichen Auftrag des DRK zur Verbesserung des Gesundheitszustandes der Bürger, der Zivilverteidigung und der Verstärkung der internationalen Arbeit zu verwirklichen, muß die Kreisorganisation des DRK unserer Universität die Rotkreuzarbeit noch planmäßiger, koordinierter und zielstrebiger gestalten. Die Kraft der Grundorganisation ständig verstärken wie auch die Führungstätigkeit und Kollektivität der Leitungen weiter erhöhen.

Wir wünschen dem Kreiskomitee, allen Mitgliedern und Funktionären des Deutschen Roten Kreuzes der Karl-Marx-Universität bei ihrer schönen Arbeit neue bedeutende Erfolge.

Mit sozialistischem Gruß  
Prof. Dr. Horst Richter,  
1. Sekretär

## Aus anderen Hochschulen der DDR

### Komplexforschung

(ADN) Gefährliche Stoffe, durch die z. B. Herzmuskel, Blutdruck oder Durchblutungsstörungen besser bekämpft werden können, wollen Moskauer und Leningrader Wissenschaftler künftig in weit größerem Maßstab als bisher erforschen. Das ist in einem Vortrag über wissenschaftliche Zusammenarbeit festgelegt, der jetzt zwischen dem Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Moskauer Universität und dem Institut für Experimentelle Medizin der UdSSR in der Neuwstadt abgeschlossen wurde. Durch eine zielgerichtete Komplexforschung soll vor allem die Rolle körpereigener biologischer aktiver Amine und Polypeptide in den physiologischen Funktionen des Organismus und bei pathologischen Reaktionen während bestimmter Erkrankungen untersucht werden. Ein reger Informations- und Dokumentationsaustausch und die weitestgehende Delegation von wissenschaftlichen beiden Einrichtungen sollen u. a. dazu beitragen, die Forschungsergebnisse schneller für die Diagnostik und Therapie nutzbar zu machen.

### Sowjetische Erfahrungen genutzt

(ADN) Die Anwendung leistungsstarker elektrischer Impulse zum Umformen von Halbleitern ergeben gegenwärtig Studenten der Sektion Technische Kybernetik und Elektrotechnik der Technischen Hochschule Magdeburg. Bei ihrem Vorhaben, der Industrie entsprechende Vorschläge für dieses Verfahren zu unterbreiten, greifen die jungen Techniker auf Erfahrungen sowjetischer Wissenschaftler zurück. Sie nutzen dabei die zahlreichen Kontakte zu ihrem Partnerinstitut in Charkow. Die sogenannte Elektropulskformung ermöglicht in nur einem Arbeitsgang die Fertigung von Werkstücken, für die bisher mehrere Arbeitsgänge nötig waren. Ihr Funktionsprinzip beruht auf der kurzfristigen Freisetzung von Energie. Wird diese im Wasser entladen, entsteht eine hohe Druckwelle, die das Material in eine entsprechende Matrix preßt. Eine ähnliche Wirkung hat die technische Variante, bei der ein starkes Impulsmagnetfeld erzeugt wird.

### Konsultativtreffen

(UZ) Zur Koordinierung von Aufgaben zum bestmöglichen Forschungsbeitrag der Ständigen Kommission zur Koordinierung wissenschaftlicher und technischer Forschung (SKFT) des RGW fand an der Technischen Hochschule „Otto von Guericke“ Magdeburg ein vierstündiges Konsultativtreffen von Spezialisten verschiedener RGW-Länder statt. Die Technische Hochschule „Otto von Guericke“ war auf dieser Arbeitsveranstaltung vertreten durch die Lehrgruppe Fertigungstechnik der Sektion Maschinenbau der Schwerindustrie, Fertigungstechnik und Baumaschinen.

### Forschungsstudenten publizieren für die Praxis

(ADN) Unter dem Titel „Neue Erkenntnisse in der Schweinefütterung“ erschien eine Broschüre von Forschungsstudenten der Sektion Tierproduktion der Universität Rostock. Die darin vorgelegten Arbeiten wurden bereits auf einer Konferenz von Praktikern der sozialistischen Landwirtschaft verteidigt.

### Kurz berichtet

#### Prof. Dr. Sterba sprach über Besuch der Osterinseln

(UZ) Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Sterba, Professor am Lehrbereich Zellbiologie und Regulation an der Sektion Biowissenschaften, sprach im Rahmen der Clubveranstaltungen der Sektion über seinen Besuch der Osterinseln. Prof. Dr. Sterba hatte während seiner Reise nach Chile auf diesen Inseln die Möglichkeiten für die Einrichtung einer Forschungsstelle für den Langzeitangriff geprüft.

Prof. Sterba sprach zu den gezeigten Lichtbildern über die prähistorische und historische Geschichte der Osterinseln, wobei eigene Interpretationen zu Fragen der Kultur von einer intensiven Auseinandersetzung zeugten.

#### 4. Matrikel im zentral geleiteten Fernstudium

(UZ) Die Studenten der nunmehr 4. Matrikel im zentralgeleiteten Fernstudium haben ihre wissenschaftliche Ausbildung am Konsultationszentrum Karl-Marx-Universität begonnen. Gemäß den Richtlinien in dieser noch jungen Studienform werden mehr als 900 Neumatrikulante das zweijährige Grundstudium an der Leipziger Universität absolvieren und danach das Fachstudium an einer ihrer gewählten Fachrichtung, entsprechend der Hochschul- oder Universität der DDR aufnehmen.

Die Karl-Marx-Universität bildet Fernstudierenden in rund 20 Grundstudienrichtungen aus, in denen die künftigen Absolventen auf das tiefere Eindringen in fast alle Disziplinen der Natur- und technischen Wissenschaften sowie der Agrar- und Wirtschaftswissenschaften vorbereitet werden.

#### Neue Ausbildungsdokumente

(UZ) Die zielgerichteteste Arbeit nach neuen Lehrplänen in der Fachrichtung Stomatologie gehört zum langfristig konzipierten Beitrag der Karl-Marx-Universität für eine bessere zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung. Mit diesen Ausbildungsdokumenten, die seit wenigen Wochen für die Studenten des 3., 4. und 5. Studienjahres gültig sind, wollen wir die Qualität des Lehrprozesses weiter erhöhen, betonte der Direktor der Klinik und Poliklinik für Chirurgische Stomatologie und Kiefer-Gesichts-Chirurgie, Prof. Dr. Wolfgang Bethmann. „Die geeigneten Methoden sind in den Fachstudienplänen exakt vorgegeben.“

(UZ) Im Rahmen der IV. Zentralen Leistungsschau finden die 5. Universitätsfestspiele statt. Es sind die ersten Festspiele nach dem 6. Plenum. Welche Aspekte wurden bei der Vorbereitung der Festspiele berücksichtigt, welche Gedanken spielten dabei eine Rolle?

Eike Sturmhöfel: Die 5. Universitätsfestspiele sind nichts anderes als die spezielle Form der Betriebsfestspiele an unserer Universität. Dabei ist es selbstverständlich, daß die Karl-Marx-Universität als größte Einrichtung des Territoriums ihre Universitätsfestspiele zugleich als eine für alle Bürger der Stadt Leipzig offene Form der Rechenschaftslegung auffaßt, in der Universität speziell auf kulturellem Gebiet gegenwärtig leistet. Im Sinne der Beschlüsse des 6. Plenums haben wir uns vor allem bemüht, eine breite Palette kultureller Interessen anzusprechen, von der Eislerkonzert bis zum „Universitätsball 72“. Aber die Betonung des Programms der 5. Universitätsfestspiele liegt ohne Zweifel in dem Wunsch begründet, durch die besondere Spezifik künstlerischer Leistungen unseren Universitätsangehörigen anspruchsvolle kulturelle Erlebnisse zu vermitteln. Gleichzeitig haben wir uns natürlich vorgenommen, auch auf kulturellem Gebiet gute Gastgeber der IV. Zentralen Leistungsschau zu sein, d. h., die zeitliche Koordinierung beider Er-



### Wissenschaftliches Kolloquium zur Imperialismustheorie

(UZ) Mit Fragen der wirksamen wissenschaftlich fundierten Vermittlung der Imperialismustheorie befaßte sich Anfang Oktober ein von der Forschungsgruppe „Die Imperialismustheorie als Lehrsystem im Kurs Politische Ökonomie des marxistisch-leninistischen Grundlagensstudiums“ der Sektion Marxismus-Leninismus getragenes wissenschaftliches Kolloquium. Die Vorsitzenden der Fachkommissionen Politische Ökonomie im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium der Universitäten und Hochschulen der DDR nahmen an dieser Veranstaltung teil. Hauptprobleme der zweitägigen Veranstaltung waren die Herausarbeitung der methodologischen Leitlinie für die Darstellung der Imperialismustheorie, die Wesensbestimmung des Monopols und die aus dem Monopol erwachsende Aggressivität als Grundeigenschaft des Imperialismus sowie Probleme der Dialektik von allgemeiner Krise des Kapitalismus und staatsmonopolistischem Kapitalismus. Dazu wurde auf dem Kolloquium eine einheit-

liche Lehrmeinung zum Monopol erarbeitet. Von dieser Position aus soll die Auseinandersetzung mit bürokratischen – besonders auch sozialdemokratischen – Monopolauffassungen erfolgen. Es wurde betont, daß es eine erzieherisch wirkungsvollere Vermittlung der Probleme der allgemeinen Krise und des staatsmonopolistischen Kapitalismus verlange, die zwischen ihnen bestehenden Wechselbeziehungen wesentlich stärker zu beachten.

Großen Raum nahm die Aussprache zur Vermittlung der Imperialismustheorie ein. Dabei wurde hervorgehoben, daß der weitaus größte Einsatz audiovisueller Mittel notwendig sei, um die Wirksamkeit der Vermittlung zu erhöhen. Das wissenschaftliche Kolloquium bestätigte die Übereinstimmung in den grundsätzlichen Positionen und gab wertvolle Anregungen zur weiteren wissenschaftlichen Bearbeitung und Diskussion dieser für die klassenmäßige Erziehung wichtigen Probleme.

### Wer nimmt noch teil?

(UZ) Im November beginnt das Direktorat für Weiterbildung der Karl-Marx-Universität mit einem 12stündigen Vortragszyklus zu Fragen der Kulturpolitik. Dieser Zyklus bildet die Fortsetzung des im Vorjahr begonnenen Weges der Vermittlung von kulturpolitischem Wissen.

Damit soll den Teilnehmern geholfen werden, ihr Wissen auf diesem Gebiet zu vertiefen und zugleich Anregungen zu finden, die sich in ihrer kulturellen Arbeit verwirklichen lassen. Die Themen wurden von der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik erarbeitet. Die Teilnehmer geben ihre Meinungen im Direktorat für Weiterbildung, Ritterstraße 16 ab.

### Praxisnahes Studium

(UZ) Zwischen der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin und den Leitern der industriemäßig produzierenden Anlagen der Tierproduktion im Bezirk Leipzig wurden im September Vereinbarungen über die Zusammenarbeit in der Erziehung und Ausbildung, Weiterbildung und Forschung abgeschlossen. Die Praxispartner wollen mit den Wissenschaftlern der Sektion Probleme der industriemäßigen Tierproduktion gemeinsam lösen. Besonders Aufmerksamkeit wird in den Vereinbarungen der Ausbildung der Studenten in der Praxis gegeben. So sollen die Studenten des 3. Studienjahres ein Praktikum in einer der Anlagen absolvieren. Gleichzeitig können Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter Erfahrungen in der industriemäßigen Tierproduktion sammeln. Auf unserem Foto (links): Der Stellvertreter des Direktors der Sektion TV, Vet.-Rat Prof. Dr. Mehlhorn, übergibt dem Leiter der Biedersteinanlage Falkenhain, Kollegen Schilde, die Vereinbarungen.

Foto: HANS GUNTER

### Veranstaltungen

#### Fachvortrag

(UZ) Zum nächsten Tag des Meisters findet am Dienstag, dem 31. Oktober 1972, 13.30 Uhr, im Theoretischen Hörsaal der Sektion Physik (Linnestraße 5) ein Fachvortrag über die „Thermisierung in wissenschaftlichen Laboratorien“ statt. Die Mitglieder des Kollektivs,

wie auch alle anderen Interessenten aus dem Bereich der Karl-Marx-Universität, werden zu dieser Veranstaltung recht herzlich eingeladen.

### Verteidigungen

#### Promotion B

24. Oktober, Sektion Wirtschaftswissenschaften, Herr Dr. Joachim Walter: Thema: Stand und Entwicklungstendenzen der Geschützten Arbeit in der Deutschen Demokratischen Republik unter besonderer Berücksichtigung arbeitsökonomischer Problemstellungen.

#### Promotion A

Montag, 30. Oktober, 13 Uhr, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Straße 59 I, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Herr Dieter Köhlschmidl: Thema: Erarbeitung von Grundlagen für die Entwicklung einer automatisierten Nachmelkvorrichtung.

Montag, 30. Oktober, 14.45 Uhr, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Straße Nr. 59 I, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Herr Egon Schlott: Thema: Milchhygienische Untersuchungen in einem Molkereieinzugsgebiet.

Montag, 6. November, 13 Uhr, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Straße 59 I, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Herr Helmut Halbauer: Thema: Analyse des Tierkörperanfalls in der Tierkörperbeseitigungsanstalt Saalfeld – unter besonderer Berücksichtigung des Sektionsmaterials in den Jahren 1961 bis 1968.



DA WILL DOCH NICHT ETWA EINER DIE SPORTNORM SCHAFFEN!

## 5. Universitätsfestspiele mit bunter Veranstaltungspalette

UZ-Redakteurin Roswitha John sprach mit dem Leiter der Hauptabteilung Kultur der Karl-Marx-Universität, Eike Sturmhöfel

ssembles und Gruppen hinaus wurden die Universitätsangehörigen in die Arbeit mit einbezogen und damit die Vorbereitung genutzt, um bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens persönlichkeitsbildend zu wirken und eine Befruchtung der kulturellen Betätigung zu erzielen?

Eike Sturmhöfel: Die 5. Universitätsfestspiele sind naturgemäß in ein System vielfältiger kultureller Aktivitäten eingebettet. Die Triebkraft, daß das Eislerkonzert fast völlig ausverkauft ist, hat ihre Ursache z. B. darin, daß mehr als 700 Anrechte der volkskünstlerischen Ensembles verkauft worden. Dieser für uns selbst überraschend hohen Zahl steht ein Ergebnis von 88 verkauften Anrechten im Jahre 1971 gegenüber. Ich will damit andeuten, daß das Bedürfnis nach künstlerischen Erlebnissen tatsächlich wächst, was wiederum seine Ursache in einem besseren kulturellen Klima an der Universität insgesamt hat. Andererseits standen wir vor dem Problem, die Universitätsfestspiele

nicht allzusehr zu dezentralisieren, das heißt, den Charakter der Leistungsschau im Hinblick auf das Niveau des öffentlich angebotenen zu betonen. Es muß aber, und das sei hier nachdrücklich festgelegt, eine vorrangige Aufgabe der nächsten Monate sein, im Sinne des 6. Plenums die kulturelle Massenbasis der Universität zu erweitern. Dazu dient der in Kürze auszuschreibende IV. Volkskünstlerische Wettbewerb der Karl-Marx-Universität ebenso wie das in Vorbereitung befindliche gemeinsame Programm der kulturellen Hauptaufgaben der städtischen Leitung, der Gewerkschaft und des Jugendverbandes in Vorbereitung der X. Weltfestspiele und des 20. Jahrestages der Namensgebung. Für diese Initiative stellen die 5. Universitätsfestspiele gewissermaßen den Auftakt dar.

UZ: Was ist bereits getan worden, bzw. was wäre und bleibt noch zu tun, um die Universitätsfestspiele allen Universitätsangehörigen zu erschließen?

Eike Sturmhöfel: Ich sagte bereits,

einige Veranstaltungen, z. B. der Theaterzug zum Berliner Ensemble oder das Eislerkonzert, sind bereits ausverkauft oder es sind nur noch wenige Karten erhältlich. Zu anderen Veranstaltungen, wie dem „Universitätsball 72“ oder dem Tuchelshypprogramm ist der Kartenverkauf in vollem Gange. Im eigenen Interesse ist allen Universitätsangehörigen zu empfehlen, ihre Kartenwünsche schnell zu erfüllen. Ich möchte hier nachdrücklich auf solche Veranstaltungen wie die Studentenkabarett-Nonstopshow der DDR am 12. November auf dem Konsultationspunkt in der Leistungsschau oder auf die Veranstaltung mit den besten schreibenden Studenten am 7. November ebenfalls auf dem Messegelände verweisen. Hier ergibt sich auch in besonderem Maße die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion.

UZ: Wie wird es nach den Universitätsfestspielen weitergehen, und gibt es schon Vorstellungen unter dem Aspekt 20 Jahre Namensgebung der Karl-Marx-Universität, um noch mehr in die Breite zu kommen?

Eike Sturmhöfel: Auf das in Vorbereitung befindliche gemeinsame Programm der Aktivitäten der nächsten Monate habe ich bereits verwiesen. In Kürze nimmt der Wohnheimklub Nürnbergberger Straße als zentraler Wohnheimklub seine Arbeit

Redaktionskollektiv: Prof. Dr. rer. phil. Harry Gröschel (Vorsitz), Redaktionsrat: Ina Ulbricht, Roswitha John, Gudrun Schaurig (Redaktionsrat); Dr. rer. phil. Wolfgang Blesch, Dr. phil. Günter Esch, Gerhard Mathew, Regina Müllert, Jochen Schierholz, Dr. phil. Wolfgang Weber. Veröffentlicht unter der Lizenznummer 6 des Rates des Bezirkes Leipzig – Erweitertes Wochenblatt – Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Post Nr. 206, Ritterstraße 20, Fernruf 210 93 94. – Bankkonto: 8022 – 10 – 206 800 bei der Stadtsparkasse Leipzig – Druck: LVB-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 128 Leipzig